**Christian Amsler, Regierungsrat**

Vorsteher Erziehungsdepartement, Erziehungsdepartement, Herrenacker 3, CH-8200 Schaffhausen
Tel +41 52 632 71 95, Fax +41 52 632 76 00, e-Mail  christian.amsler@ktsh.ch

**Ansprache von Regierungsrat Christian Amsler, Kulturminister des Kantons Schaffhausen, zu 25 Jahre Museumsverein Beringen.**

Gschätzte Herr Gmeinspräsident, liebe Hansruedi

Herr Präsident vom Museumsverein Beringe, liebe Fritz Hübscher

Liebi Beringerinne und Beringer

Ich fange mittere chline Episode aa. Ich bi mol zumene Fäscht im Chesslerloch iglaade gsii. Au da symbolisch en Ort vo dä Gschicht, dä Vergangeheit, wiit wiit zrugg. Paläolithikum, Altsteinziit, Rentierjäger. Sie känned alli es faszinierend Diorama im Museum zu Allerheilige, wonich als Bueb immer chlii ä mulmigs Gfüehl gha ha, aber am liebschte zu däne Höhlebewohner iekroche wär.

Es Fäscht isch fertig gsii, mis Auto hani obe ane gschtellt. Dä Waldwäg ue, eigentlich kei Problem, aber cheibe fischter.

Nun, ich bi eigentlich us em Militär sehr nachterprobt und gseh normalerwies wen e Eule. Ich ha x mol Kompanie und ganzi Bataillon durch dä Nachtwald gfüehrt. Do hät aber alles nüt gnützt. Plötzlich stockfischter, eifach nüt. Dunkli Nacht, schwarz, Mattschiibe, totali schwarzi Lääri. E komisch Gfüehl.

Doch, Rettung, Rettung, dank moderner Technik. Es iPhone us em Sack, es Taschelampe-App gwählt und scho isch dä Waldwäg häll erlüchted. Sicher bini dä Berg uechoo.

Hetti mich wohl au die Gaslampe g'retted? Die hani mol gschänkt übercho im Militär und bhalte sii gärn uf. Wer vo Ihne do i däm Saal chönnti ärchscht die Schtolle / oder Feschtigs-Gaslampe fachgerecht in Betrieb näh? Wohl di wänigschte.

Gegeschtänd vo verschiedene Ziite, Technikentwicklig sichtbar mache. E gueti Sach!

Drum mol ganz grundsätzlich und vorab: "Mir wänd Gschicht sichtbar mache" – da Motto isch jo normalerwiis es Leitziel vomene Ortsmuseum und das isch scho mol sehr guet.

Vergangeni Epoche sichtbar mache bedütet, dass mir wüsse wänd, we üseri Vorfahre glääbt händ. Mir wänd wüsse, was sie bewegt hät, aber au, was sie bewegt händ!

Denn de Blick i d'Vergangeheit zeigt immer wieder, wie sehr s uf einzelni Mänsche aachunnt, um d'Läbesverhältnis vo vielne z'beeiiflusse. Erfindergeischt hät d'Mänschheit immer wiiter broocht.Es sind meischt einzelni Persone oder chliini Gruppe, vo däne Impuls usgönd und wo gwüssermasse Idee i d'Wält setzed, wo d'Welt au verändered.

Au in Beringe giits Biischpiil, wie sehr einzelni Persönlichkeite im kommunalen, im kirchlichen oder im schulischen Läbe gwirkt händ und Vorbild – im gute wie im schlechte Sinne – gsii sind.

Es sind nid unbedingt di grosse historische Ereigniss, wo sich in dä Präsentation vom Orts-Museum niederschlönd. Für üs sind Vorgäng und Gegeständ mit lokalem und regionalem Bezug viel wichtiger. Üs interessiert üseri Lokalgschichte und da isch au guet so!

Es goot mit eme Ortsmuseum au nid um Verklärig vo dä Vergangenheit, vo dä "gute alte Ziite". Wenn mir Alltagsgegeschtänd und Lebensweisen früherer Generationen betrachted und üs in d'e Verhältnis vo üserne Großeltere oder Urgroßeltere innedänkede, merked mir bald, we vieles sich innerhalb vo nu wenige Generatione verändert hät. Mir g'sehnd, wa uf de eine Siite verlore gange sii mag, auf de andere Siite aber als neui Läbesqualität errungen worden isch. Deshalb isch üser Museum au en Ort, wo zum Nochdenke drüber aarege cha, weli Wert für üs hüt no Bedütig ha sölled.

Als Kulturminischter wett ich Ihne au säge, wa füre grossi Bedütig für mich so Nischemuseen“ wes Ortsmuseum Beringe händ. Und ich meine da keinesfalls herabmindernd, sondern die gross Bedütig und Wärtschätzig, wo Chliimuseen für dä kulturgschichtlich Erhalt in dä Gmeinden wie auch - nebend em grosse Museum Allerheiligen - für dä Kanton händ.

Sichtbar mache, wa emol gsii isch. Dä jubilierend Museumsverein Beringe hät klari Statute, wo säged, wa Sinn und Zweck vom Verein isch.

Ich ha aber au no en Wunsch und e Botschaft vom Kultur- und Bildigsminischter. Im Kulturleitbild vom Kanton leg ich sehr grosse Wert uf dä Aschpekt vo dä Vermittlig. Da heisst, dass me nid eifach nu e Bild moolt und ane Wand hänkt und emol wartet, wa passiert. Nid eifach nu e Theaterstück ufere Bühni iistudiert und mol luegt, öb Lüüt chömmed. Nid eifach nu schpannendi Gegeschtänd sammled, immene Museum uusstellt und emol luegt, öb Lüüt chömmed, um sich da aazluege. Nei, da heisst uf d'Lüüt zuego, sich didaktischi Gedanke mache, d' Gegeschtänd sozäge zu dä Mänsche bringe. Und do sind insbesondere üseri Chin wichtig. Sorged Sie defür, dass Beringer Chind ihri Vergangeheit erforsche chönd und kännelerned. Dass sie wüssed, wemme Handy Taschelampe-App aktiviert, aber au mol sone Gaslaterne gsehnd und verschtönd!

Herzlichi Gratulation nooch Beringe! 25 Joohr Museumsverein Beringe. Ich wett Danke säge für dä grossartig Iisatz vo viilne guete Geischter. Ehreamtlichkeit, Freiwilligearbet in Reinkultur. Ohni die würt üsers gsellschaftlich Läbe zämmebräche. Öppis gä und nid nu näh. Sie läbed da mit ihrem Verein und em liebevolle Sichtbarmache vo ihrer ganz persönliche lokale Vergangeheit. Ich wünsch Ihne morn am Samschtig ä ganz ä tolls Fescht. Ich has Programm mit Ritter, Nostalgiefotografie, Schmiedezunft, Feuershow und vielem mehr ganz genau studiert.

Letscht Wuuche bini grad uf Schuelbsuech gsii i dä Oberstufe Beringe. D'Gmeind Beringe läbt, wachst, baut neui Schuelhüüser und dä bekannti Spruch "Zuekunft isch nu möglich, wenn me au d'Vergangeheit und d'Gegewart ehrt" hät grad i däre Gmeind ganz bsunders sini Richtigkeit!